

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und
Berufsinformation / ABI (Ed.)

Research Report

Beruf & Beschäftigung von AbsolventInnen künstlerischer
Hochschulausbildungen am Beispiel "Grafik-Design und
Mediengestaltung" - Trends und Entwicklungen

AMS info, No. 691

Provided in Cooperation with:

Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

Suggested Citation: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und
Berufsinformation / ABI (Ed.) (2024) : Beruf & Beschäftigung von AbsolventInnen künstlerischer
Hochschulausbildungen am Beispiel "Grafik-Design und Mediengestaltung" - Trends und
Entwicklungen, AMS info, No. 691, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/324185>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen
Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle
Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich
machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen
(insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten,
gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort
genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal
and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to
exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the
internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content
Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise
further usage rights as specified in the indicated licence.*

Beruf & Beschäftigung von AbsolventInnen künstlerischer Hochschulausbildungen am Beispiel »Grafik-Design und Mediengestaltung« – Trends & Entwicklungen

Kurzossier »Jobchancen Studium« (75): www.ams.at/jcs

1 Einleitung

Die Umsetzung einer leistungsstarken Bildungs- und Berufsberatung für alle Bevölkerungsgruppen in Österreich stellt eine der zentralen Aufgaben des AMS und seiner BerufsInfoZentren (BIZ) dar. Dies schließt im Besonderen auch SchülerInnen und MaturantInnen, grundsätzlich an einer hochschulischen Aus- und/oder Weiterbildung interessierte Personen genauso wie die am Arbeitsmarkt quantitativ stark wachsende Gruppe der HochschulabsolventInnen¹ mit ein. Sowohl im Rahmen des Projektes »Jobchancen Studium«² als auch im Rahmen des AMS-Berufslexikons³ leistet hier die Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI des AMS Österreich eine laufende Informationstätigkeit, die sich sowohl an MultiplikatorInnen bzw. ExpertInnen als auch direkt an die Ratsuchenden selbst wendet. Das vorliegende AMS info erläutert einige wichtige Trends und Entwicklungen im Hinblick auf Beruf und Beschäftigung von AbsolventInnen künstlerischer Hochschulausbildungen am Beispiel

»Grafik-Design und Mediengestaltung«⁴ und gibt darüber hinaus Infos zu einschlägigen weiterführenden Quellen im Hinblick auf Studium, Arbeitsmarkt und Beruf.

2 Strukturwandel: Wissensgesellschaft/Akademisierung und Technologisierung/Digitalisierung/Ökologisierung

In der Arbeits- und Berufswelt ist ein lang anhaltender Strukturwandel hin zu einer Wissensgesellschaft zu beobachten, die sich durch Technologie, Forschung und Innovation auszeichnet, wobei zwei Dimensionen besonders hervorzuheben sind, nämlich jene der Digitalisierung (einschließlich der zunehmenden Etablierung von digital unterstützten Modellen der Arbeitsorganisation und Berufsausübung, wie z. B. Remote Work, Home Office usw.⁵) sowie jene der Ökologisierung der Wirtschaft, welche durch Bezeich-

1 So konstatiert die aktuelle »Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028« des WIFO im Auftrag des AMS Österreich den anhaltenden Trend zur Akademisierung der Berufswelt mit folgenden Worten: »Eine stark positive Beschäftigungsdynamik ist in Tätigkeiten auf akademischem Niveau, v. a. in technischen und naturwissenschaftlichen sowie sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Berufen, mit jährlichen Wachstumsraten von jeweils zumindest 2,1 Prozent pro Jahr zu beobachten. Vgl. Horvath, Thomas/Huber, Peter/Huemer, Ulrike/Mahringer, Helmut/Piribauer, Philipp/Sommer, Mark/Weingärtner, Stefan (2022): AMS report 170: Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028 – Berufliche und sektorale Veränderungen im Überblick der Periode von 2021 bis 2028. Wien. Seite 24ff. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14009.

2 Hier werden u.a. regelmäßig in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) 13 detaillierte BerufsInfo-Broschüren erstellt, die das komplette Spektrum des Arbeitsmarktes für HochschulabsolventInnen (Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, Privatuniversitäten) abdecken und dabei im Besonderen auf die verschiedenen Aspekte rund um Tätigkeitsprofile, Beschäftigungsmöglichkeiten, Berufsanforderungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eingehen. Der rasche Download-Zugang zu allen Broschüren ist unter www.ams.at/jcs bzw. www.ams.at/broschueren möglich. Die Überblicksbroschüre »Beruf und Beschäftigung nach Abschluss einer Hochschule (UNI, FH, PH) – Überblicksbroschüre über Arbeitsmarktsituation von HochschulabsolventInnen« ist zusätzlich auch im Printformat in allen BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS erhältlich (Standortverzeichnis: www.ams.at/biz).

3 Siehe hierzu www.ams.at/berufslexikon (Abschnitt UNI/FH/PH).

4 Studienangebote Grafik-Design und Mediengestaltung:

- Die Universität für angewandte Kunst Wien bietet das Diplomstudium »Design« mit den wählbaren Studienzweigen »Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien« und »Grafik Design«. Weiters bietet die Universität das Diplomstudium »Medienkunst« mit den wählbaren Studienzweigen »Digitale Kunst« oder »Transmediale Kunst«. Das ganze Angebot an Studiengängen ist auf der Website einsehbar: www.dieangewandte.at.
 - Die Kunstuniversität Linz bietet das Bachelorstudium »Grafik-Design und Fotografie« und das darauf aufbauende Masterstudium »Visuelle Kommunikation (Grafikdesign & Fotografie)«. Weitere Studiengänge: »Diplomstudium »Bildende Kunst-Malerei & Grafik« sowie Bachelor-/Masterstudium »Mediengestaltung (Unterrichtsfach)« Die Broschüre »Jobchancen Studium Lehramt an österreichischen Schulen« kann von der Website des AMS heruntergeladen werden. Sämtliche Studiengänge sind auf der Website einsehbar: <https://kunstuni-linz.at>.
 - Die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (MDW) bietet das Masterstudium »Digital Art – Compositing« (digitale Bildbearbeitung für Film, TV und andere Vorführmedien, wie Internet, Games). Das ganze Angebot an Studiengängen ist auf der Website der MDW einsehbar: www.mdw.ac.at.
- Ausführlich über die Studienangebote Universitäten und Fachhochschulen informieren die Website www.studienwahl.at des BMBWF, die Website www.studienplattform.der.oh.at bzw. die Websites der jeweiligen Hochschulen.
- 5 Die Fähigkeit, mithilfe digitaler Technologien bzw. Techniken (Computer, Internet/Mobiles Internet, Social Media, Nutzung diverser digitaler Tools usw.) sein privates wie soziales und berufliches Leben zu gestalten, bedarf profunder informationstechnologischer wie auch medienbezogener Kenntnisse (Digital Skills, Medienkompetenzen). Österreich hat dazu u. a. die Initiative »Digital Austria« ins Leben gerufen. Internet: www.digitalaustria.gv.at.

nungen wie »Green Economy«, »Green Jobs«, »Green Skills« oder »Green Transition« geprägt wird.⁶

Als ein zentraler bildungspolitischer Schlüsselbegriff der für diesen Wandel notwendigen Qualifikationen wird häufig der Begriff MINT genannt. Darunter sind die Ausbildungs- und Berufsfelder »Mathematik«, »Informatik«, »Naturwissenschaften« und »Technik« zu verstehen. Das Vorhandensein und die Verfügbarkeit von MINT-Kompetenzen werden als essenziell angesehen, um z. B. an Produktivitätsgewinnen in den Hightech-Sektoren teilhaben und um generell mit dem globalen technologischen Fortschritt, der sich sowohl über die industriellen als auch Dienstleistungssektoren erstreckt, mithalten zu können.⁷

Grundsätzlich ist auch in Österreich eine deutliche Ausweitung der Beschäftigung auf akademischem Niveau, so vor allem in technischen bzw. naturwissenschaftlichen sowie sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Berufen und hochqualifizierten Gesundheitsberufen, zu erwarten. Hervorzuheben bleibt, dass hier MINT-Berufe die Spitzenreiter darstellen, und zwar mit bis zu vier Prozent Beschäftigungswachstum pro Jahr bis 2028 für die Gruppe der »Akademischen und verwandten IKT-Berufe«.⁸

3 Grundlegende berufliche Aufgaben: Grafik-Design und Mediengestaltung

Das Feld der Mediengestaltung unterteilt sich einerseits grob in Printmedien, TV / Radio und digitale Medien. Weiter gefasste Fachbereiche sind: »Theater, Film- und Fernsehproduktion«, »Veranstaltungs- Kamera- und Tontechnik«, »Marketing und Werbung«, »Medienproduktion« (Print, Online oder Multimedia) sowie »Mediendesign«.

In allen Bereichen geht es um visuelle Inhalte (Bild, Grafik, Foto) bzw. um das bewegte Bild (Video, Film). In jedem Fall spielen künstlerische und technische Aspekte eine wichtige Rolle. In die Mediengestaltung fließen grundsätzlich auch Bereiche der Medienkunst, Medienkultur und Medienbildung mit ein. Wichtig ist auch ein Interesse an Informatik (Content-Management-Systeme, Desktop-Publishing-Programme, Bildbearbeitungs-Software, KI-Anwender-Tools). Das Studium vermittelt dafür entsprechende Grundlagenkenntnisse.

Angehende Studierende sollten bestimmte persönliche Eigenschaften mitbringen, die sie auch später im Beruf benötigen. Dazu gehören vor allem:

- Sinn für ästhetisches Design und Gestaltung;
- Freude an der Gestaltung: Broschüren, Poster, Flyer, Kataloge, E-Books, diverse Online-Produkte;
- Blick für Details;

- Freude und vertiefte Kompetenz am Umgang mit technischen Geräten (Foto-, Druck-, Kamera-, Tontechnik);
- Teamfähigkeit;
- gutes sprachliches Ausdrucksvermögen;
- gutes Farbsehen (keine Farbblindheit oder Sehschwäche).

Die Bezeichnung »Grafik-Design« entstand, als die ersten Grafikprogramme entstanden und die Arbeit der GrafikerInnen immer stärker computerunterstützt erledigt werden konnte. Heute werden GrafikdesignerInnen auch als Kommunikations- und InformationsdesignerInnen bezeichnet. Die Bezeichnung Mediengestaltung beinhaltet die Kombination (Bild, Ton, Bewegtbild) zu einem Werk samt der Aufbereitung für die unterschiedlichsten Medien (Fernsehen, Printmedien, Online-Medien). Grundsätzlich sind MediengestalterInnen umfassender tätig und auch mehr in die planenden und organisatorischen Produktionsabläufe eingebunden.

Die meisten Grafik-DesignerInnen, FotografInnen und MediendesignerInnen sind freiberuflich tätig. Aufträge erhalten sie von Unternehmen unterschiedlichster Branchen, öffentlichen Institutionen, diversen Organisationen oder Vereinen. Berufliche Aufgabenfelder bestehen in den Kreativsparten der Medien- und Dienstleistungsbereiche:

- Medienunternehmen;
- Werbeagenturen;
- Marketingabteilungen von Unternehmen;
- öffentliche Institutionen;
- Industrie: Industrievisualisierungen, Produktfotografie;
- Informations- und Ausstellungsdesign;
- audiovisuellen Medien: Fernsehen, Internet.

3.1 Beruflicher Schwerpunkt: Grafik-Design

Grafik-DesignerInnen sind auf die visuelle Kommunikation spezialisiert. Üblicherweise geht es um die einprägsame Vermittlung von Inhalten bzw. Informationen. Grafik-DesignerInnen befassen sich mit Bildaussagen, welche der betrachtenden Person bestimmte Informationen vermitteln sollen. Zu diesem Zweck beschäftigen sie sich mit Fragen der Umsetzung von Informationen in visueller Form. Ihre Arbeit erfordert geistig-schöpferisches sowie technisches Verständnis. Sie entwerfen Illustrationen, Layouts für Druckgrafiken, Werbeplakate, Produktmarken (Branding) oder Logos für das Corporate Design eines Unternehmens. Zudem können sie grafische Werke für Fotografie und Film oder für Ausstellungen fertigen. Der professionelle Umgang mit 3D-Programmen, Videoschnitt- und Compositing-Programmen gehört zu den Anwendungsgebieten des Grafikdesigns. Grundsätzlich können AbsolventInnen als GrafikerInnen oder FotografInnen tätig sein. AbsolventInnen arbeiten in der Produktion und Verwertung fotografischer Bilder für Medien, Werbung oder Kunst, so z. B.:

- Konzeption und kreative Gestaltung von Drucksorten: z. B. Plakate;
- Erstellung digitaler Layouts (Desktop-Publishing) für Kataloge und Broschüren;
- Reinzeichnung für Verpackungsdesign und Etiketten;
- Frontend-Design für Web-Applikationen (Benutzeroberflächen);

6 Grundsätzlich zum Wandel in der Arbeits- und Berufswelt vgl. z. B. Bock-Schappelwein, Julia / Egger, Andrea (2023): Arbeitsmarkt und Beruf 2030 – Rückschlüsse für Österreich (= AMS report 173). Wien. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14035.

7 Binder, David et al. (2021): Entwicklungen im MINT-Bereich an Hochschulen und am Arbeitsmarkt. Institut für Höhere Studien. Wien. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13419.

8 Horvath, Thomas / Huber, Peter / Huemer, Ulrike / Mahringer, Helmut / Piribauer, Philipp / Sommer, Mark / Weingärtner, Stefan (2022): AMS report 170: Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028 – Berufliche und sektorale Veränderungen im Überblick der Periode von 2021 bis 2028. Wien. Seite 25. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14009.

- Gestaltung und Visualisierung im Screen- und Animationsbereich;
- Industrievisualisierungen und Videosequenzen für Reparaturanleitungen;
- Digitale Kartenbearbeitung für Geoinformationssysteme (Desktop Mapping);
- Fotos für Kataloge, Produktinformationen und Verkaufsunterlagen.

Die grafische Gestaltung wird beispielsweise eingesetzt, um das (Kauf-)Verhalten von Personen zu beeinflussen oder das Image eines Unternehmens zu verbessern. Das Werbegrafik-Design gehört in Österreich zu den freien Gewerben. Neben der unmittelbar kommerziellen Nutzung wird Grafik im Bildungsbereich und bei der Planung von visuellen Orientierungshilfen für die Verkehrs-, Stadt- und Regionalplanung eingesetzt. Im Rahmen kommerzieller Tätigkeiten arbeiten GrafikerInnen mit Art Directors, WerbetexterInnen und Fachleuten aus dem Marketing zusammen.

3.2 Beruflicher Schwerpunkt: Mediengestaltung

MediengestalterInnen entwickeln und realisieren kundenorientierte Konzepte für Print- und Multimedia-Produkte. Der Begriff Multimedia (»multi« bedeutet viel, »media« sind Medien) bezeichnet Inhalte und Werke, die aus mehreren, analogen und/oder digitalen Medien bestehen: Text, Fotografie, Grafik, Animation, Audio und Video. MediengestalterInnen arbeiten im Rahmen der verschiedensten medienbezogenen Projekte. Zum Beispiel bereiten sie digitale Informationen für Marketingzwecke auf: Sie erzeugen und bearbeiten Bilder für Urlaubsprospekte und Lifestyle-Magazine, entfernen Störgeräusche aus Tonaufnahmen, planen und gestalten Social-Media-Auftritte für Firmen, schneiden Videos für Produktkonfiguratoren und gestalten interaktive Benutzeroberflächen. Außerdem übernehmen sie das Content Management (Webinhalte für Websites erstellen, sammeln, bearbeiten und bereitstellen).

Grundsätzlich ist das Aufgabenfeld sehr vielfältig und facettenreich. Fachleute spezialisieren sich meistens auf bestimmte Bereiche und Arbeitstechniken, so z. B.:

- Printmedien: Gestaltung von Werbeplakaten, Prospekten, Anzeigen, Werbemitteln, Buchumschlägen, Zeitschriften, Marken- und Firmenzeichen oder Etiketten sowie Layout oder Fotografie.
- Audiovisueller Bereich: Herstellung von Werbespots und Produktpräsentationen, Entwicklung von Signations, Trickfilme, Animationen.
- Screen-Design: Grafische Gestaltung und das Layout von Benutzeroberflächen auf Displays von Spielgeräten, Smartphones, Haushalts- und Bürogeräten oder Industriesteuerungen. Allgemein ist das Screendesign ein Teilbereich des User-Interface-Designs, beschränkt sich jedoch auf Monitore und Displays. Im Vordergrund steht die Maximierung der Benutzerfreundlichkeit.
- Animationsdesign: Visuelle Effekte und Computeranimationen für Filmsequenzen, Special Effects, Webdesign, mobile Apps, eLearning/ Serious Games.

4 Generelle Perspektiven in Beruf und Beschäftigung

4.1 Perspektiven

Das Beschäftigungsfeld der GrafikerInnen und visuellen MediengestalterInnen ist breitgefächert und differenziert sich zunehmend aus. Die meisten AbsolventInnen finden Beschäftigung in privaten Designbüros und Werbeagenturen, im Zeitungs- und Verlagswesen, in Fernsehanstalten (z. B. in der aktuellen oder visuellen Grafik des ORF) sowie in öffentlichen Körperschaften (z. B. in der Staatsdruckerei). Andere arbeiten selbständig und auftragsgebunden. Einzelne AbsolventInnen, die ein großes Wissensspektrum, intellektuelles Interesse und pädagogische Kompetenz haben, arbeiten als Lehrbeauftragte an Fachhochschulen oder den Universitäten der Künste. Die Anzahl der offenen Stellen ist hier allerdings begrenzt.

Die Honorarsätze bei Werkverträgen richten sich nach Art und Umfang der Leistung (z. B. Entwurf und/oder Ausführung), nach der Auflagengröße und nach dem Namenswert der jeweiligen GrafikerInnen. Allgemeine Richtlinien können beim Berufsverband »Design Austria« eingeholt werden. In der Praxis sind aber die Honorarsätze eine Verhandlungssache.

Die übliche Beschäftigungsform ist meist auf Werk- oder Honorarvertragsbasis. Es kommt selten vor, dass GrafikerInnen von Anfang an in ein unbefristetes Dienstverhältnis (Fixanstellung) treten. Das bedeutet, dass ihre Beschäftigungs- und Einkommenssituation anfangs instabil ist. Doch schon nach wenigen Jahren gelingt es den meisten, ihre Situation zu verfestigen und AuftraggeberInnen für sich zu gewinnen.

In Unternehmen sowie in der Film- und Werbebranche sind AbsolventInnen gefragt, jedoch werden meistens Spezialkenntnisse erwartet, so z. B. im Hinblick auf Human-Centered-Computing, Computeranimation (animierte Firmenlogos, Spezialeffekte in der Filmproduktion) oder Informationsdesign (z. B. für Videos, Fernsehübertragungen oder Internetauftritte). Am kreativen Arbeitsmarkt herrscht Wettbewerbsdruck, daher werden nur die bestqualifizierten und engagiertesten Fachleute eingestellt. Der Druck bewirkt einen hohen Konkurrenzdruck bei der Vergabe von Aufträgen oder ausgeschriebenen Stellen. Konkurrenz herrscht vor allem mit AbsolventInnen spezialisierter Studiengänge, so etwa »Game Engineering«, »Multimediatechnik« oder »Medientechnik« (solche Studiengänge werden eher an den Fachhochschulen angeboten). Allerdings besteht oft die Möglichkeit, sich im Berufsleben auf bestimmte Themengebiete zu spezialisieren, so z. B. auf die Gestaltung von Webauftritten oder auf den Bereich Animation für die Filmproduktion. AbsolventInnen sind oft auch in den Bereichen Service, Verkauf, Beratung, Systembetreuung oder Anwendungsentwicklung tätig. Im Berufsleben sind sowohl selbständiges Arbeiten (Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen) als auch Kooperationsbereitschaft gefordert.

4.2 Stellenausschreibungen

Zum Teil werden bezahlte (manchmal auch unbezahlte) Praktikumsplätze für Studierende und AbsolventInnen vergeben, z. B. im Bereich »Regie/Regieassistentz«. Der Verein »dieKulturvermittlung« mit Sitz in Wien veröffentlicht Artikel zum Thema, einen Veranstaltungskalender für Wien und fungiert auch als

Auftrags- und Jobbörse: <https://diekulturvermittlung.at/kulturjobs>. Die Suchmaschine METAJob findet auch Stellenangebote für Kunst: www.metajob.at. Stelleninserate bieten oft auch Stellen für Praktika oder die Möglichkeit für die wissenschaftliche Mitarbeit

- Institut für Kulturkonzepte, Wien: <https://kulturkonzepte.at/service/jobboerse>.
- CareerNetwork Jobbörse.at: www.jobboerse-stellenangebote.at.
- Kunst- und Kulturinstitutionen des Bundes: www.bmkoes.gv.at.
- Jobbörse für Medienschaffende: <https://medienjobs.at>.

Das AMS führt ebenfalls ein Portal für Jobs und Praktika: <https://jobs.ams.at>. Im Juli 2023 wurden exemplarisch hier folgende Stellenangebote gefunden (der Wortlaut wird hier unverändert wiedergegeben):

- Praktikant/in Produktions- und Kameraassistent mit Schwerpunkt Content Creation (Film-, Foto- und Grafikproduktion) (w/m/d). Die Firma in Salzburg ist ein internationales Technologie- und Maschinenbauunternehmen und laut Angaben der weltweit führende Anbieter innovativer Kran- und Hebelösungen.
- Studentische:n Mitarbeiter:in für die Unternehmenskommunikation (Videoproduktion, Grafiken, Beiträge für Social Media), Wiener Sozialdienste Alten- und Pflegedienste GmbH. Gefordert werden folgende Kenntnisse: Mediengestaltung, Canva, Photoshop, InDesign und Videoschnitt.
- Junior Media Designer e-Learning (m/w/d) für nationale und internationale Projekte im Bereich Mediengestaltung und Grafikdesign. Die Firma in Wien gehört zur Branche Internet, IT, Telekom und bietet eine Fixanstellung.

4.3 Die meisten Grafik-DesignerInnen und FotografInnen sind freiberuflich tätig

Aufträge erhalten sie von Unternehmen unterschiedlichster Branchen, öffentlichen Institutionen, diversen Organisationen oder Vereinen. Grundsätzlich ist Nachfrage nach den angebotenen Dienstleistungen groß, jedoch herrscht hoher Wettbewerbsdruck. In größeren Unternehmen sind sie auch angestellt tätig. Viele Studierende sammeln schon während des Studiums Berufserfahrungen. Dabei werden Kontakte zu potenziellen Arbeit- oder Auftraggebern aufgebaut, die nach dem Studienabschluss nützlich sein können. Bei der Bewerbung ist die professionelle Präsentation der eigenen Arbeiten (qualitätsvolle Foto- oder Diadokumentation) wichtig sowie ein eloquenter Auftritt.

Manche GrafikerInnen werden künstlerische LeiterInnen in einem Grafik- oder Verlagsbüro. In dieser Position müssen sie die optimale Bearbeitung der Aufträge in künstlerischer und arbeitsorganisatorischer Hinsicht verantworten. Sie beschäftigen sich weniger mit der konkreten Ausführung der Aufträge, sondern bestimmen die künstlerische Konzeption und koordinieren und überwachen die Leistung der MitarbeiterInnen.

4.4 MediengestalterInnen arbeiten oft auf Basis von Werkverträgen

MediengestalterInnen arbeiten in Medienunternehmen, Marketingabteilungen von Unternehmen, Werbeagenturen, im Rah-

men von TV- und Radioproduktionen oder für Verlage. Sie sind entweder fix angestellt oder arbeiten freiberuflich auf Basis von Werkverträgen. In jedem Bewerbungsgespräch (vor allem in der Werbe- und Medienbranche) spielen auch die sprachliche Ausdrucksfähigkeit sowie gutes Auftreten eine besondere Rolle. AbsolventInnen können sich z. B. auf Produktfotografie spezialisieren. Die Aufstiegsmöglichkeiten sind unterschiedlich. Je nach Berufserfahrung und Engagement können Fachleute den Aufstieg als Abteilungs- oder ProjektleiterIn anstreben. Je nach Größe und Struktur des Unternehmens besteht die Möglichkeit, als Creative Director tätig zu sein. Diese sind in der Werbebranche verantwortlich für die Gesamtkonzeption von Werbekampagnen und Kontaktperson für die KundInnen. Dagegen sind Art Directors in Werbeagenturen für die Konzeption, Gestaltung und Umsetzung von Werbekampagnen in allen Facetten verantwortlich. Dabei geht es vor allem um die Optik einer Werbekampagne. Aufgaben finden sich, je nach weiterer Qualifikation, auch im Bereich des Gamedesigns, ansonsten auch in der Industrie, wo sie vor allem Industrievisualisierungen herstellen.

4.5 Berufliche Selbständigkeit

AbsolventInnen können auch ein innovatives Startup-Unternehmen gründen und Services (E-Commerce Plattform, Online-Marktplatz, Vergleichsportale) anbieten. Das Werbegrafik-Design gehört in Österreich zu den freien Gewerben (die Bundeseinheitliche Liste der freien Gewerbe befindet sich auf der Website des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft). Die Wirtschaftskammer Österreich informiert über die Möglichkeit zur Ausübung eines Gewerbes auf selbständiger Basis. Die Interessensvertretung designaustria (designaustria.at) vertritt Designschaffende, berät bei Unternehmensgründungen und bietet Workshops.

5 Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Weiterbildung im künstlerisch-grafischen Bereich erfolgt vorrangig durch Eigeninitiative und auf informeller Basis. Der Besuch von Kunst- und Designausstellungen, die Auseinandersetzung mit theoretischer Literatur (Ästhetik, Wahrnehmungspsychologie) und die Beobachtung neuester Trends, die in den Kunst- und Grafikzeitschriften dokumentiert werden, sind neben der eigenen künstlerischen und grafischen Praxis der übliche Weg, das eigene Wissensspektrum zu erweitern.

Für die Weiterbildung im computertechnischen und kaufmännischen Bereich gibt es mehrere Institutionen, die Kurse und Seminare anbieten.

- Universitätslehrgang »General Management – Betriebswirtschaft für Nicht-Betriebswirte«: Management Center Innsbruck (MCI), zwei Semester: www.mci.edu/de/zertifikats-lehrgaenge/lehrgaenge/general-management.
- Masterstudiengang »Management by Innovation«: New Design University, vier Semester: www.ndu.ac.at.
- Masterprogramm »Bildwissenschaft«, Veranstalter: Donau-Universität Krems, vier bis fünf Semester: www.donau-uni.ac.at.
- Masterstudium Art & Economy (Kunst- und Kulturmanagement): Universität für angewandte Kunst Wien, vier Semester: www.dieangewandte.at.

Informationen über Stipendien können beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, auf den Websites der Hochschulen sowie auf der Website www.stipendium.at eingeholt werden.

6 Berufsorganisationen

Der wichtigste Berufsverband der GrafikerInnen ist:

- Österreichs Wissenszentrum und Interessenvertretung für Design »designaustria«: www.designaustria.at.

Für Bildende KünstlerInnen ist zudem die Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs: www.art-bv.at/zentralverband bedeutsam. Diese ist ein Dachverband der Landesverbände dieser Berufsvereinigung und anderer Künstlervereinigungen aus ganz Österreich.

Rat und Hilfe erteilen auch die gewerkschaftlichen Interessenvertretungen:

- Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Kunst, Medien, Sport und freie Berufe (younion): www.younion.at.
- Gewerkschaft der Privatangestellten – Druck, Journalismus, Papier 

<https://forschungsnetzwerk.ams.at>

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Kontakt Redaktion

AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
1200 Wien
Treustraße 35–43
E-Mail: redaktion@ams-forschungsnetzwerk.at
Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at

Alle Publikationen der Reihe AMS info können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Praxis-handbücher) zur Verfügung – www.ams.at/forschungsnetzwerk.

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43, 1200 Wien

April 2024 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn